



Stellungnahme zum Antrag Nr. AT/0117/2025

Vorlage: ST/0099/2025					Datum: 25.09.2025				
Dezernat 3									
Verfasser:		40-Kultur- und Schulverwaltungsamt					Az.:		
Betreff:									
Stellungnahme zum Antrag der Die Linke-PARTEI-Ratsfraktion: Datenlage für Stolpersteine für Sinti*zze und Rom*nja, Slaw*innen, Queere und „Asoziale,,									
Gremienweg:									
02.10.2025	Stadtrat			☐	einstimmig	☐	mehrheitl.	☐	ohne BE
				☐	abgelehnt	☐	Kenntnis	☐	abgesetzt
				☐	verwiesen	☐	vertagt	☐	geändert
	TOP		öffentlich	☐	Enthaltungen	☐	Gegenstimmen		

Stellungnahme:

Die Verwaltung versteht den Antragsteller dahingehend, die Verwaltung möge eine umfassende Datenbank aller aus Koblenz stammenden Opfer des Nationalsozialismus erarbeiten. Eine solche Datenbank zu erstellen wäre aus Sicht der Verwaltung aufgrund der Datenbestände vermutlich möglich - und sicherlich auch wünschenswert. Eine solche Aufgabe ist aber aufgrund des zu erwartenden Umfangs für die notwendigen Recherchearbeiten und der begrenzten Personalkapazitäten aktuell nicht leistbar. Die Verwaltung verweist an dieser Stelle auf gleichlautende Stellungnahmen zu Fragen der Aufarbeitung stadtgeschichtlicher Aspekte in der jüngeren Vergangenheit.

Die Verwaltung möchte an der Stelle jedoch auf einzelne Punkte der Antragsbegründung eingehen:

Der in der Begründung genannte Verein Mahnmal e.V. greift online unterschiedliche Opferbiografien auf, darunter unter anderem auch solche von Opfern aus der Gruppe der Sinti und Roma. Mit Blick auf die zuletzt ergänzten Opferbiografien wird eine Diversifizierung der Verfolgungshintergründe durchaus erkennbar. Dies schlägt sich auch in der Neuverlegung von Stolpersteinen im Koblenzer Stadtgebiet nieder.

Die in der Koblenz-App verfügbaren Stolperstein-Routen wurden im Rahmen des Jubiläumsjahres "1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland" erstellt und durch das Jubiläum gewidmeten Drittmitteln finanziert. Dies erklärt die Auswahl jüdischer Opferbiografien. Der Förderverein Mahnmal hat jedoch ebenfalls Stolperstein-Rundgänge in Koblenz erarbeitet und über seine Webseite veröffentlicht. Die Verwaltung sagt gerne zu, eine ergänzende Integration auf der Koblenz-App zu prüfen.

Die Ergänzung der durch den Förderverein Mahnmal e.V. gepflegten Dauerausstellung sowie die Verlegung neuer Stolpersteine erfolgt in der Regel auf Grundlage von Hinweisen aus der Gesellschaft. Die Verwaltung sagt gerne zu, mit Blick auf eine weitere Diversifizierung der Opferbiografien mit den ehrenamtlichen Akteurinnen und Akteuren eine schrittweise Ausweitung der Datenlage zu besprechen. Auch die Möglichkeit einer eigenen Initiative zur Stolpersteinverlegung im Kontext der Erinnerungskultur soll dabei geprüft werden.

Beschlussempfehlung:

Die Verwaltung wird beauftragt, mit dem Förderverein Mahnmal e.V. den Austausch über eine schrittweise weitere Diversifizierung der Opferbiografien zu suchen. Dabei soll im Kontext der

städtischen Erinnerungskultur geprüft werden, in welchem Umfang gemeinsame Initiativen, unter anderem zur Verlegung von Stolpersteinen und Entwicklung weiterer Stolperstein-Routen, erfolgen können. Zudem wird die Verwaltung beauftragt, eine Integration der Stolperstein-Routen des Fördervereins Mahnmal e.V. in die Koblenz-App zu prüfen. Über die Ergebnisse soll im 1. Quartal 2026 im Kulturausschuss berichtet werden.